

„Lernen ist schon Arbeit“

THOMAS HÖDLMOSE

SALZBURG-STADT (SN). Aufgefallen ist sie schon in der Volksschule. Da hing an einer Wand die „Gutpunktliste“. Und beim Namen Angelika Riemer waren so viele Punkte zu verzeichnen, dass die Lehrerin extra Blätter an die Wand hängen musste.

Die Gutpunkte-Siegerin von damals hat mittlerweile eine steile Karriere hinter sich und ist heute Spitzenforscherin in Heidelberg. Medizin-Nobelpreisträger Harald zur Hausen hat Angelika Riemer in die Forschungsmetropole in Baden-Württemberg geholt.

„Bei uns daheim war immer der Anspruch: Es kommt nicht auf die Noten an, aber man muss sein Bestes geben, man soll nichts Halbes abliefern“, sagt die 34-Jährige, die Anfang der Woche wegen eines Vortrags vor hochbegabten Schülern in der Begabtenakademie Obertrum zu Gast war.

In ihren Schulzeugnissen standen praktisch nur Einser. Dann ging es Schlag auf Schlag: Matura mit Auszeichnung am Musischen Gymnasium, sub-auspi-cis-Promotion im Fach Medizin, dann eine zweite sub-auspi-cis-Promotion in Molekularbiologie, Habilitation an der Universität Wien, Forschungsaufenthalt in Harvard. Vor einem Jahr wurde sie Gruppenleiterin für den Bereich Immuntherapie und -prävention am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Ihr Team arbeitet an der Entwicklung eines therapeutischen

Impfstoffs für Patienten, die am HPV-Virus erkrankt sind, das unter anderem Gebärmutterhalskrebs und Anal-Karzinome auslösen kann.

Eine besondere Hochbegabtenförderung habe sie nicht bekommen, abgesehen von einem „anregenden Elternhaus“, sagt die Tochter einer AHS-Lehrerin und eines pensionierten Kulturbeamten. Man könnte also sagen: Die junge Salzburgerin ist der beste Beweis, dass den Kindern heute alle Chancen offenstehen.

Das stimme so aber nicht, sagt Gerhard Pusch von Pro-talente Salzburg, einer Organisation, die sich der Förderung Hochbegabter widmet. „Es ist nicht jedem der Weg geebnet, sein Potenzial auszuschöpfen.“ In der Oberstufe gebe es mittlerweile zwar gute Angebote. „Aber im Pflichtschulbereich müsste weit mehr geschehen.“

Ohne eigene Anstrengung gehe es freilich nicht, sagt Spitzenforscherin Riemer: „Lernen ist schon Arbeit. Das ist eine Tatsache.“



Forscherin Angelika Riemer. Bild: SN/HÖD